

7. ÖSTERREICHISCHER FRIEDRICH KIESLER-PREIS FÜR ARCHITEKTUR UND KUNST

an

HEIMO ZOBERNIG



Der ÖSTERREICHISCHE FRIEDRICH KIESLER-PREIS FÜR ARCHITEKTUR UND KUNST 2010 wird dem österreichischen Künstler HEIMO ZOBERNIG von Claudia Schmied, Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur am 18. Oktober 2010, um 17 Uhr, im Audienzsaal des Bundesministeriums in Wien verliehen.

Die internationale Jury – Tony Fretton, Francesca von Habsburg, Moritz Küng, Frédéric Migayrou und Nasrine Seraji – würdigt neben dem „beispiellosen Oeuvre und Werdegang des Künstlers [...] vor allem Heimo Zobernigs künstlerische Agilität, etablierte Sichtweisen subtil zu untergraben und Unvorhergesehenes aufzudecken.“ (aus: Begründung der Jury 2010)

Die mit 55.000 Euro dotierte Auszeichnung wird „für hervorragende Leistungen im Bereich der Architektur und der Künste, die den experimentellen und innovativen Auffassungen Friedrich Kieslers und seiner Theorie der ‚correlated arts‘ entsprechen“, verliehen.

AUSSTELLUNG: THE DRAMA OF DISPLAY

Anlässlich der Ehrung des Künstlers präsentiert die Kiesler Stiftung Wien Arbeiten von Heimo Zobernig, die die Entwicklungsgeschichte des Environments gleichermaßen wie die des Ausstellungsdisplays thematisieren. In den modellhaften Rauminterventionen des Preisträgers wird das Zusammenwirken künstlerischer Wirkungsfelder sowohl kritisch beleuchtet als auch eindrucksvoll unter Beweis gestellt. In diesem Sinne liefert sein Werk den umfassenden Intentionen des Architekten und Künstlers Friedrich Kiesler (1890-1965) eine spannende sowie zeitgenössische Entsprechung.

bm:uk

HEIMO ZOBERNIG

geboren 1958 in Mauthen, lebt in Wien. Studium 1977-80 an der Akademie der bildenden Künste Wien und von 1980-83 an der Hochschule für angewandte Kunst Wien. 1994-95 Gastprofessor an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. 1999-2000 Professor für Bildhauerei an der Hochschule für bildende Künste, Städelschule. Frankfurt/Main. Seit 2000 Professor für Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste Wien.

1980- *8 Freitagsaktionen* (mit Alfons Egger), Dramatisches Zentrum Wien; 1982- *Quartett*, Kammerspiele Schauspielhaus, Frankfurt/Main; 1984- *Zeichen, Fluten, Signale - neukonstruktiv und parallel*, Galerie nächst St. Stephan, Wien; 1995- Galerie Peter Pakesch, Wien; 1986- *De Sculptura*, Messepalast, Wien; *Sonsbeek '86*, Arnheim; 1988- *Aperto 88*, Biennale, Venedig; Galería Juana de Aizpuru, Madrid; 1990- Galerie Christian Nagel, Köln; 1991- Villa Arson, Nizza; Andrea Rosen Gallery, New York; *Apt Art International*, Moskau; 1992- *documenta 9*, Kassel; *Amerikaner*, Forum Stadtpark, Graz; 1993- Neue Galerie, Graz; Salzburger Kunstverein, Salzburg; 1994- Kunsthalle Bern; 1995- Secession Wien; 1996- Renaissance Society at The University of Chicago; 1997- *documenta 10*, Kassel; 1997- Skulptur Projekte, Münster; 1998- Galerie Meyer Kainer, Wien; 1999- *Katalog*, Portikus Frankfurt/Main; 2001- Biennale, Venedig; Shigemori Residence, Kyoto, 2002- MUMOK, Wien; 2003- Kunsthalle Basel; K21, Düsseldorf; Galerie Nicolas Krupp, Basel; 2004- Biennale of Sydney; 2005- Kunstverein Braunschweig; 2006- ArtSpace Sydney; *Public Furniture*, Biennale Busan; *Le Désir de la Beauté - la Wiener Werkstätte et le Palais Stoclet*, Palais des Beaux-Arts, Brüssel; 2007- *10 Jahre Skulpturenpark*, Köln; Friedrich Petzel Gallery, New York; Haus der Kunst, Budweis; 2008- Galerie Micheline Szwajcer, Antwerpen; Galleria Civica, Modena; Tate St. Ives; *Total Design*, MAK, Wien; *Stellprobleme*, de Singel Antwerpen; Galerie Chantal Crousel, Paris; 2009- Fundação Calouste Gulbenkian Lissabon; CAPC Bordeaux; *VIDEO*, haubrokshows, Berlin; *Le Festival*, Centre Pompidou Paris; 2010- *Art Public*. Art 41 Basel.



Quartett, Schauspielhaus Frankfurt, 1982



documenta 9, Kassel, 1992



Nr. 12, Renaissance Society, Chicago, 1996



Kunstverein München, 1999



Shigemori Residence, Kyoto, 2001



Kunstverein Braunschweig, 2005



Tate St. Ives, 2008

Bibliografie

(Auswahl)

Heimo Zobernig. Ausstellung Katerlog, Verlag der Buchhandlung Walter König, Köln 2003

Heimo Zobernig, Kunstverein Braunschweig, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2006

Heimo Zobernig. Display, Kunstraum Innsbruck, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2006

Heimo Zobernig, Ambient of Aesthetics, onestarpres, Paris 2006

Die Kunst der Enzyklopädie, Atlas, Heimo Zobernig, Galleria Civica, onestarpres, Modena 2008

Heimo Zobernig, Stellproblemen, deSingel, Internationaler Kunstcampus, Antwerpen, Verlag der Buchhandlung Walter König, Köln 2008

VIDEO. Heimo Zobernig, Argobooks, Berlin 2009

Heimo Zobernig and the Tate Collection / Heimo Zobernig and the Calouste Gulbenkian Foundation Modern Art Centre, Tate St Ives, Calouste Gulbenkian Foundation Modern Art Centre, Lisbon and Tate Publishing 2009

Heimo Zobernig, CAPC musée d'art contemporain de Bordeaux, Les Presses du Réel, Dijon 2010



Weitere Informationen u. Download von Fotos in Druckqualität:
www.kiesler.org >>> Kiesler-Preis 2010

Juroren 2010:

Tony Fretton (GB), Architekt, lebt und arbeitet in London, seit 1999 Professor für Architektur und Design an der Technischen Universität in Delft

Francesca von Habsburg (A), lebt und arbeitet in Wien, Kunstsammlerin und Präsidentin der 2002 gegründeten Thyssen-Bornemisza Art Contemporary Foundation, Wien

Moritz Küng (CH, Juryvorsitzender), Kurator am deSingel, internationaler Kunstcampus, Antwerpen und ab Herbst 2010 Direktor des Centre d'art contemporani El Canodrom in Barcelona

Frédéric Migayrou (F), Mitbegründer von ArchiLab in Orléans und seit 2000 stellvertretender Direktor vom Musée national d'art moderne-Centre de création industrielle am Centre Pompidou, Paris

Nasrine Seraji (IR), Architektin, lebt und arbeitet in Paris, seit 2005 Professorin für Architektur am Institut für Kunst und Architektur an der Akademie der bildenden Künste in Wien



Tony Fretton, Moritz Küng, Nasrine Seraji, Francesca von Habsburg, Frédéric Migayrou (v.l.n.r.) Foto: Lena Deinhardstein

ÖSTERREICHISCHER FRIEDRICH KIESLER-PREIS FÜR ARCHITEKTUR UND KUNST 1998-2010

Auf ausdrücklichen Wunsch von Friedrich Kieslers zweiter Frau Lillian Kiesler wurde 1997 der **Österreichische Friedrich Kiesler Preis für Architektur und Kunst** ins Leben gerufen. Alle zwei Jahre wird diese mit 55.000 € hoch dotierte Auszeichnung alternierend von der Republik Österreich und der Stadt Wien verliehen und die Durchführung von der Kiesler Stiftung Wien organisiert.

Die bisherigen PreisträgerInnen aus den Bereichen der Architektur und Kunst geben eine Vorstellung von der beabsichtigten Bandbreite möglicher Gewinner des Österreichischen Friedrich Kiesler-Preises:

- 1998 **Frank O. Gehry**, Architekt
- 2000 **Judith Barry**, Künstlerin
- 2002 **Cedric Price**, Architekt
- 2004 **Asymptote/Hani Rashid+Lise Anne Couture**, Architekten
- 2006 **Olafur Eliasson**, Künstler
- 2008 **Toyo Ito**, Architekt
- 2010 **Heimo Zobernig**, Künstler